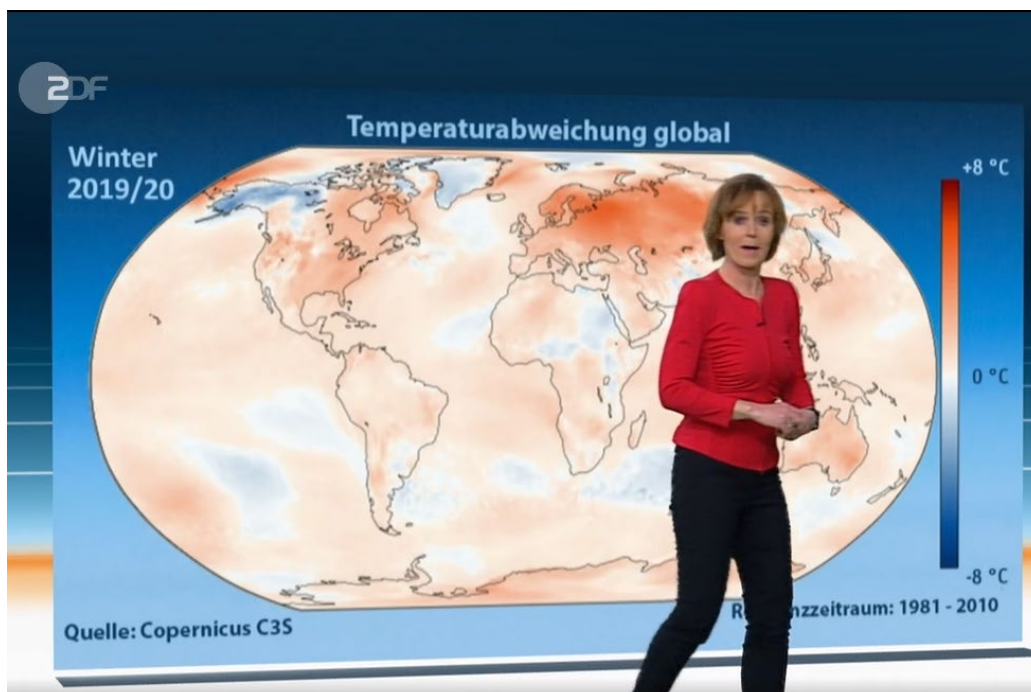


Manipulativer Heute-Wetterbericht -Kommentar zum 76. Video

Alfred Dandyk

Der Wetter-Bericht bezieht sich auf den 5. März 2020. Eigentlich gibt es nichts Besonderes zu berichten. Die Temperaturen sind für Anfang März normal, eher etwas kühl. Vor allem regnet es dauernd. Nur ab und zu lässt sich die Sonne blicken. Damit ist der erste Teil des Wetterberichtes abgeschlossen.

Im zweiten Teil wird relativ unmotiviert das Thema gewechselt. Wie man aus der Quelle ‚copernicus.eu‘ erfahren hat, sind die Monate Dezember 2019 und Januar beziehungsweise Februar 2020 außerordentlich mild gewesen. Die Abweichung habe 3,4°C im globalen Mittel betragen. Die Meldung wird mit der folgenden Abbildung unterfüttert:



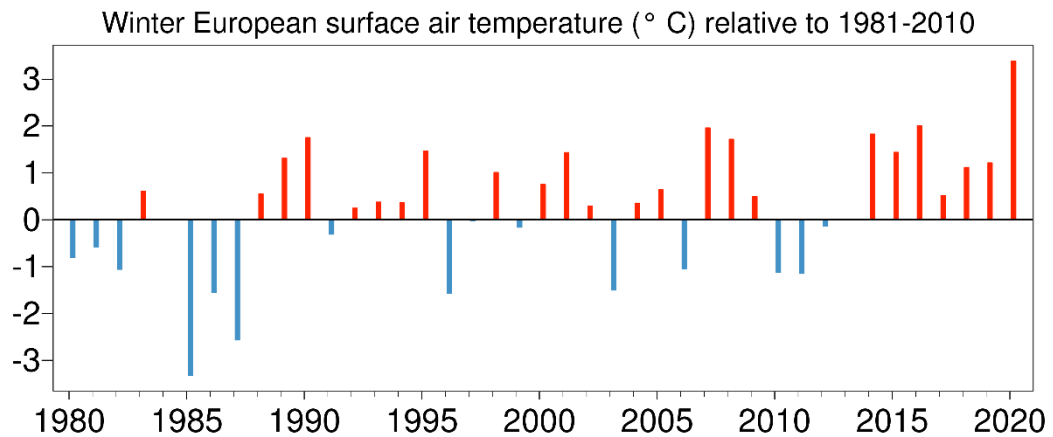
Aus der Abbildung ist klar zu ersehen, dass von der *globalen* Mittel-Temperatur die Rede ist. Die Farben der Weltkarte sollen Abweichungen von der Mittel-Temperatur des Referenzzeitraumes 1981-2010 darstellen. Es handelt sich überwiegend um eine Färbung von Rot bis Rosa, also um eine positive Abweichung vom Referenzwert. Die mittlere Abweichung wird im Video verbal mit 3,4°C angegeben. Während dieser mündlichen Information ist die Weltkarte im Hintergrund zu sehen. Die Überschrift der Grafik lautet: „Temperaturabweichung global“.

Die Quelle für diese Meldung finden Sie hier:

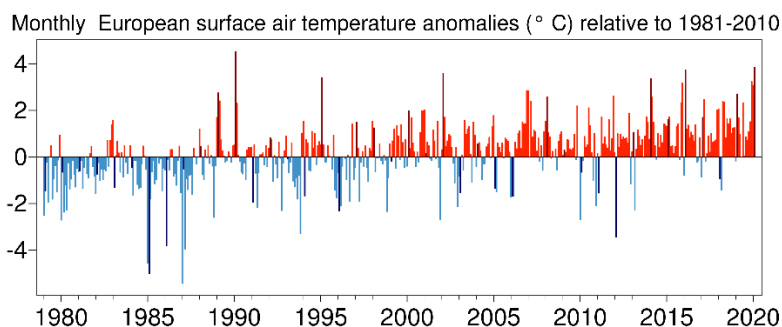
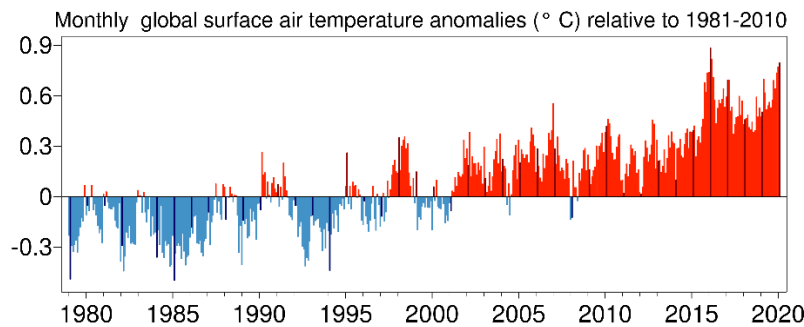
<https://climate.copernicus.eu/surface-air-temperature-february-2020>

Die Grundaussage dieser Information soll hier nicht bestritten werden: Die Monate Dezember 2019, Januar und Februar 2020 waren tatsächlich sehr milde. Dennoch offenbart

eine genauere Analyse einen manipulativen Charakter dieses Teils der Sendung. Zum Beispiel wird in dem Video eindeutig behauptet, die Abweichung vom Normwert betrage *global* 3,4°C. Diese Meldung lässt sich an Hand der Quelle nicht bestätigen, wie aus der folgenden Abbildung, die der Quelle entnommen wurde, zu ersehen ist:



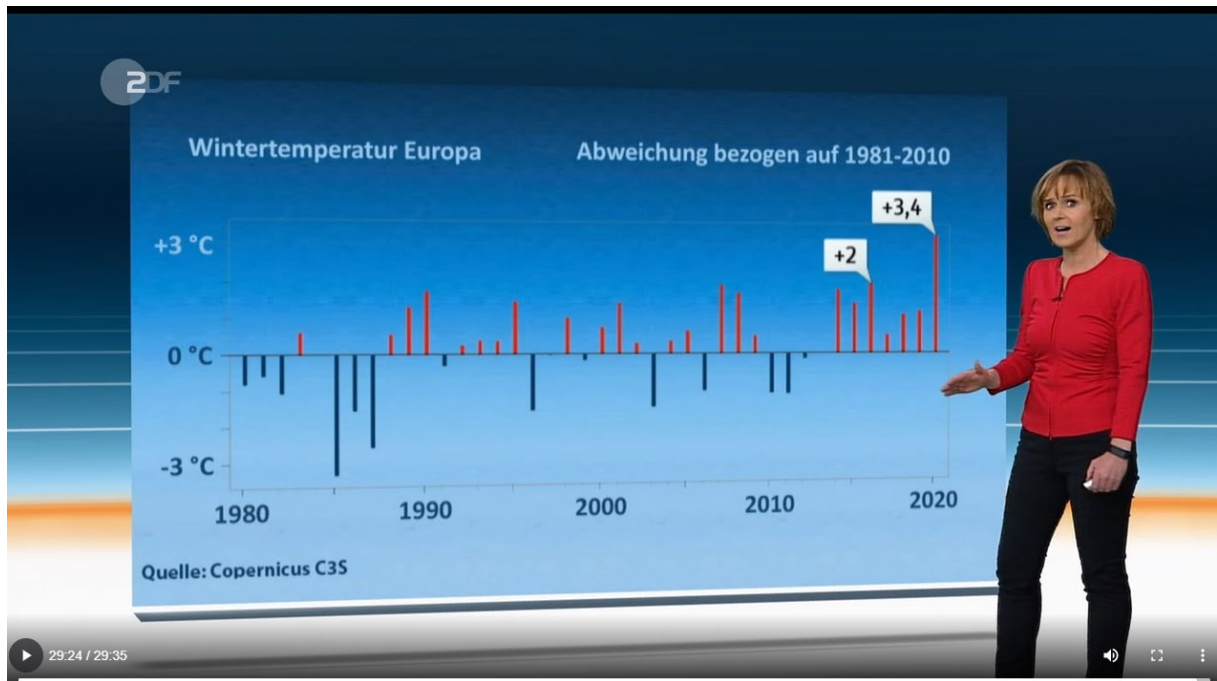
Auch die beiden folgenden Abbildungen widersprechen der Information der Heute-Moderatorin:



Diese Abbildungen zeigen sowohl die globale Normabweichung als auch die europäische Normabweichung. Die globale Normabweichung beträgt knapp 1°C, die europäische Normabweichung erreicht tatsächlich etwa 3,4°C. Die Information des Heute-

Wetterdienstes, die Normabweichung betrage *weltweit* 3,4°C ist demnach eine Falsch-Meldung.

Merkwürdigerweise widerspricht sich die Moderatorin anschließend selbst. Zuerst zeigt sie eine Abbildung zur globalen Anomalie und verbindet diese Darstellung mit der 3,4°C-Abweichung. Dann demonstriert sie eine zweite Grafik, in der auf die europäische Abweichung Bezug genommen wird und in der eine Abweichung von 3,4°C korrekt angegeben wird. Diese beiden Informationen widersprechen sich und führen zur Verwirrung des Publikums:



Ich habe nun diese Information von Copernicus.eu überprüft und konnte die Informationen bestätigen (siehe nachfolgende Abbildung der Website [meteo.plus](https://www.meteo.plus)). Demnach betrug die globale Abweichung für Dezember 2019 +1,05°C und für Januar 2020 1,14°C, in guter Übereinstimmung mit copernicus.eu. Hier ist allerdings zu beachten, dass die jeweiligen Referenzzeiträume unterschiedlich sind.



Erdbeben 5.9: Southwest Indian Ridge, 06.03.2020 10:28:42 UTC

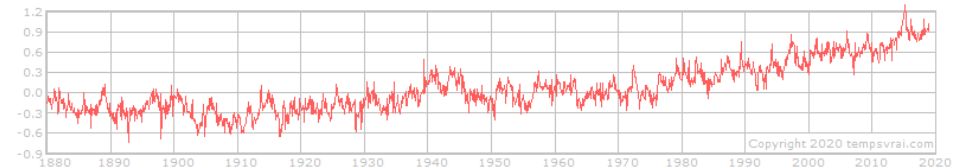
- ▶ Globale Temperaturen
- ▶ Troposphäre
- ▶ Tropopause
- ▶ Klima der Monate
- ▶ Klima der Dekaden
- ▶ Klima-Anomalien
- ▶ NAO-Index
- ▶ AMO-Index
- ▶ AO-Index
- ▶ AAO-Index
- ▶ PDO-Index
- ▶ PNA-Index
- ▶ ENSO-Index / El Niño
- ▶ SOI-Index
- ▶ Tropensturm-Historie
- ▶ Meeresspiegel
- ▶ Meereisbedeckung
- ▶ Schneebedeckung

Globale Temperaturen

Für alle folgenden Daten und Diagramme gilt stets der Referenzzeitraum 1901 bis 2000.

Datenquelle: National Climatic Data Center der NOAA (NCDC)

Globale Temperaturentwicklung 1880 bis heute



Klimatische Abweichungen der letzten 14 Monate

| 2018 | 2018 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 | 2019 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| Nov | Dez | Jan | Feb | Mar | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | |
| +0.79 | +0.89 | +0.94 | +0.86 | +1.10 | +0.97 | +0.87 | +0.95 | +0.92 | +0.92 | +0.94 | +0.95 | +0.92 | +1.05 | |

Klimatische Abweichungen der letzten 14 Jahre

| 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| +0.64 | +0.62 | +0.54 | +0.64 | +0.72 | +0.58 | +0.64 | +0.67 | +0.74 | +0.93 | +0.99 | +0.91 | +0.83 | +0.95 |

Klimaabweichung:
▶ Januar 2020: 1.14°C

Sonnenflecken:
▶ 04.03.: 0 / 05.03.: ca. 0

Verwandte Themen:

20200301
Warmer Start ins Jahr 2020

20200116
2019 zweitwärmstes Jahr

20200114
Meeresniveau steigt weiter

Die Frage ist nun, welche Bedeutung dieser Falschmeldung zuzuschreiben ist. Handelt es sich um eine absichtliche Fehlinformation zum Zweck der Täuschung des Zuschauers oder ist es schlicht ein Fehler auf der Basis einer gewissen Nachlässigkeit in der Vorbereitung oder der Durchführung der Sendung? Es existieren viele Indizien, die für die erste Variante sprechen.

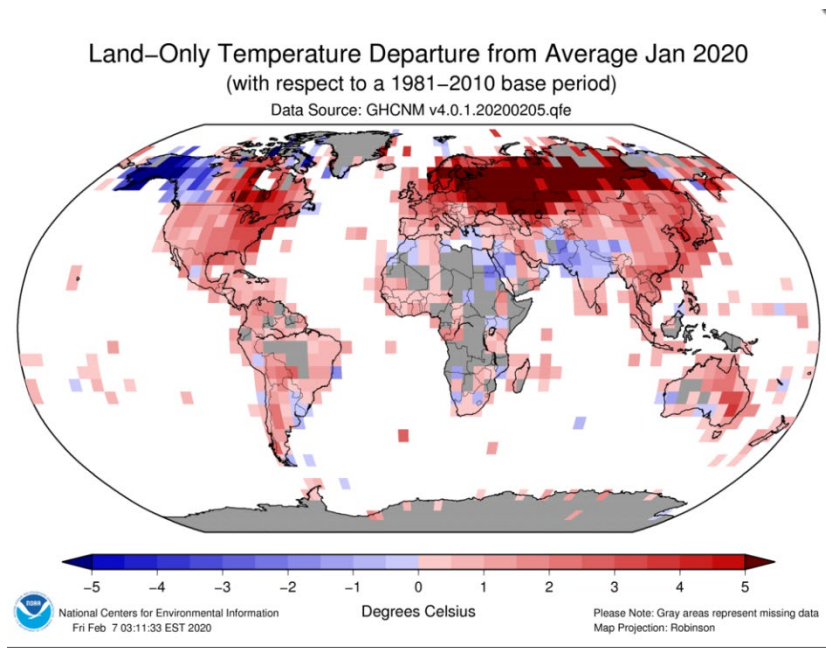
Da ist zunächst die Einseitigkeit der Darstellung. Zum Beispiel findet man in der Quelle ‚copernicus.eu‘ die folgende Information:

Temperatures were much below average over the easternmost part of Russia, Alaska, northern Canada and Greenland. It was also colder than average, but to a lesser degree, over several other quite extensive areas of land. Among them is south-eastern Australia, where conditions were in contrast to those experienced earlier in the region's summer.

Although regions of below-average temperature occurred over all major oceans, particularly in the southern hemisphere, air temperatures over sea were predominantly higher than the 1981-2010 average.

Demnach gibt es für die genannten Monate eine starke Abkühlung in den östlichen Teilen Russlands, in Alaska, Nord-Kanada und in Grönland, in Süd-Ost-Australien und in weiteren nicht benannten Gebieten. Außerdem waren große Teile der Ozeane kühler als normal. Dieser Teil der Information wird unterschlagen, was den Verdacht nahelegt, dass die Falschmeldung, die Norm-Abweichung betrage weltweit 3,4°C, beabsichtigt war.

Darüber hinaus muss auch die farbige Weltkarte von ‚copernicus.eu‘ kritisiert werden. Denn die vielen kühleren Regionen, die Copernicus selbst nennt, kommen in dieser Karte nicht deutlich genug zum Ausdruck. Die Karte vermittelt den Eindruck, als sei es quasi überall wärmer geworden, was tatsächlich nicht der Fall ist, wie die folgende alternative Darstellung deutlich macht:



Auf dieser Weltkarte sind die Abkühlungen viel deutlicher zu erkennen. Insbesondere ist die negative Temperatur-Abweichung in der Antarktis, in Afrika, in Alaska und in Grönland deutlich dargestellt. Man muss also feststellen, dass die Weltkarte, die copernicus.eu veröffentlicht hat, zumindest tendenziell irreführend ist. Die globale Temperaturerhöhung von etwa 1°C soll damit natürlich nicht bestritten werden.

Die Frage ist vor allem, welche Bedeutung die offensichtlich sehr milden Wintermonate in Europa in 2019/2020 für die Theorie des Klimawandels haben. Die Heute-Moderatorin beantwortet diese Frage mit einem Statement: „Milde Winter werden wahrscheinlicher im Klimawandel.“

Hier muss man monieren, dass Fakten und Theorien nicht deutlich genug unterschieden werden. Man müsste eigentlich sagen: Wenn die Theorie des Klima-Wandels im Sinne der Klima-Erwärmung richtig ist, dann werden milde Winter wahrscheinlicher. Denn der Klimawandel ist nicht in demselben Sinne ein Faktum wie der milde Winter 2019/2020 ein Faktum ist. Es ist durchaus möglich, dass wir einem Klimawandel entgegengehen, dass dieser Klimawandel aber einer globalen Abkühlung entspricht. Es gibt eine nicht geringe Zahl von Wissenschaftlern, die diese Hypothese vertreten.

Weiterhin stellt sich die Frage, ob milde Winter vorteilhaft oder nachteilig für den Menschen sind. Die richtige Antwort lautet wohl, dass es sowohl Vorteile als auch Nachteile gibt. Ein offensichtlicher Vorteil ist die Reduzierung der Heizkosten im Winter und die Verringerung

der CO₂-Emissionen auf Grund der schwächeren Gebäudebeheizung im Winter. Weitere Vorteile finden sie auf der folgenden Website:

https://rp-online.de/panorama/wissen/vorteile-eines-warmen-winters_iid-23666067

Zu den dort genannten Vorteilen zählen:

- Weniger Kältetote
- Weniger Verkehrsunfälle
- Weniger Verkehrstote
- Weniger Arbeitslose
- Höheres Bruttosozialprodukt bei der Baubranche und der Verkehrsbranche

Die Moderatorin erwähnt jedoch nur einen Nachteil: Die mangelhafte Ausbeute an Eiswein.

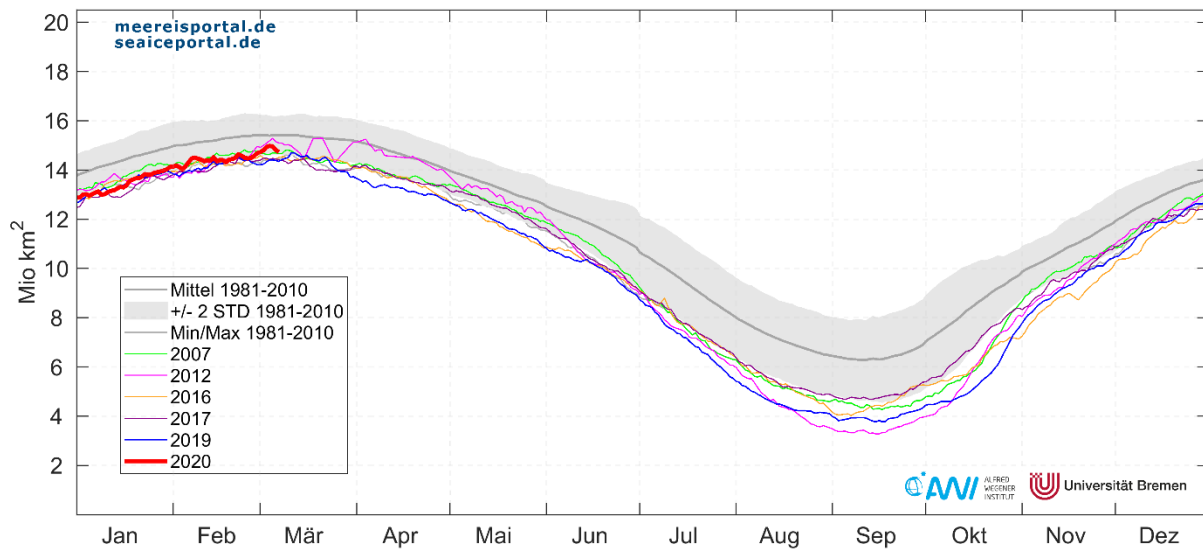
Der Vorwurf, den man gegen den Heute-Wetterbericht erheben kann, lautet folgendermaßen: Die Informationen enthalten einen schwerwiegenden Fehler, nämlich die Zuordnung von 3,4°C Normabweichung zur globalen Durchschnitts-Temperatur. Darüber hinaus enthält die Information den Versuch einer gleichzeitigen Verschleierung der Falschmeldung, indem man diese Falschmeldung mit einer korrekten Information verknüpft, wobei darauf spekuliert wird, dass den meisten Zuschauern der entsprechende Widerspruch nicht auffallen wird.

Weiterhin ist die Darstellung tendenziös. Sie unterschlägt systematisch die tatsächlichen lokalen Abkühlungen. Der General-Vorwurf lautet: Das Faktum der globalen Normabweichung für die Monate Dezember, Januar und Februar wird zu einem Alarmsignal aufgerüstet und soll offensichtlich die Besorgnis des Publikums hinsichtlich der Klima-Erwärmung bestätigen beziehungsweise eskalieren. Dieser Wetterbericht muss daher zumindest partiell manipulativ genannt werden.

Argumentationstheoretisch betrachtet muss man diesen Wetter-Bericht dem Bereich der Verwirrungstaktiken zuordnen. Es handelt sich um eine Mischung aus Wahrheiten, Unwahrheiten und tendenziösen Halbwahrheiten. Das Ziel dieser Manipulationen liegt offensichtlich darin, die Besorgnis der Zuschauer hinsichtlich der Gefahren des Klimawandels weiterhin anzufachen und einem Nachlassen dieser Besorgnis entgegenzuwirken.

Dieser Verdacht verstärkt sich, wenn man das Augenmerk noch einmal auf die *grundsätzliche* Einseitigkeit der Darstellung richtet. Es werden immer Informationen ausgewählt, welche geeignet sind, die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich des Klimawandels zu verstärken. Lange Zeit stand die Eisschmelze in der Arktis im Zentrum des Interesses. Katastrophale Szenarien wurden entworfen. Nun, da das Eis in der Arktis sich gut entwickelt (siehe Abbildung), ist vom Nordpol nicht mehr die Rede. Auch die Buschfeuer in Australien geben im Moment nichts her. Also muss der milde Winter in Eurasien erhalten, um die Apokalypse an die Wand malen zu können.

Meereis-Ausdehnung Arktis (Meereiskonzentration >15%) 07.03.2020: 14.73 Mio km²



Hier muss weiterhin der Zusammenhang der klimawandelbezogenen Meldung mit dem eigentlichen Wetter-Bericht gesehen werden. Das Wetter des 5. März 2020 war durchaus normal, eher etwas kühl und regnerisch. Die Alarmisten sehen darin die Gefahr eines Nachlassens der Klimawandel-Sorgen der Bürger. Dem soll nun begegnet werden mit einer etwas nebulösen Information, die zwar weder ganz falsch noch ganz richtig ist, die aber dennoch geeignet ist, die Sorgen der Bürger zu zementieren.